

Aus Sachsen

Dresden. Verkehrsunfall fordert Todesopfer. An der Nacht zum heutigen Sonnabend stießen auf der Dohnauer Straße zwei Kraftwagen zusammen...

Dresden. Auf der Baustelle schwer verunglückt. Auf dem Baugelände an der Dohnauer Straße fiel am Freitag nachmittags ein 35 Jahre alter Bauarbeiter beim Aufräumen ein schwerer Gefälleimer infolge Unvorsichtigkeit eines Arbeitskameraden auf die Brust...

Bittau. Statt nach Bulgarien - ins Gerichtsfängnis. Bei Schladena in Böhmen wurde auf einem Nebenweg ein 17 jähriger Motorradfahrer verhaftet, der bei seiner Vernehmung angab, aus Dresden zu stammen...

Bittau. Reicher Heibelbeerensatz. Die Blütezeit der Heibelbeere ist bereits vorbei. Und da die „Eisbeilgen“ in diesem Jahre nachteilige Folgen nicht hinterlassen haben, war die Entwicklung des Fruchtanlasses auf der sächsischen wie auf der böhmischen Seite des Bittauer Gebirges zufriedenstellend...

Chemnitz. Folgenschwere Verkehrsunfälle. Am Donnerstag nachmittags wurde auf der Dresdener Straße der 20 jährige Rentner Georg Groß beim Überqueren der Fahrbahn von einem Lastkraftwagen angefahren und zur Erde geschleudert...

Wieder 15 Alexianer auf der Anklagebank

„Schlechtes Gedächtnis“ des Generaloberen

Wann. Am Donnerstag und Freitag mußte die große Strafkammer des Landgerichts Wann wieder gegen eine Reihe von Alexianerbrüdern, und zwar gegen die dritte Gruppe verhandeln. Diesmal fanden 15 Angeklagte im Alter von 19-36 Jahren zum Teil wegen in sich fortgesetzter Delinquenzen gegen den § 175 vor Gericht.

Auch dieser Prozeß unterschied sich nur wenig von den bisherigen Sittlichkeitsprozessen gegen die übel berüchtigten Alexianer. Die Schuldlosigkeit des Treibens der Angeklagten läßt es nicht zu, nähere Einzelheiten wiederzugeben. Immer wieder ist man von dem unglaublichen Umfang erschüttert, den die Jerrüttung hier angenommen hatte. Die Beschuldigten waren im allgemeinen gefällig.

Das Gericht mußte auch im Interesse der Angeklagten besondere Mitleid auf die Festhaltung legen, wie weit der Leistung der Genossenschaft die Zustände bekannt waren. Der Generaloberer will sich als Zeuge nicht einlassen lassen, daß etwas Strafbares begangen worden sei.

Selbst als einer der Angeklagten dem Generaloberen gegenübergestellt wird und widerholt, daß er ihm einmal einseitig, wenn auch ohne Namensnennung, die Art der Verfehlungen geschildert habe, läßt das Gedächtnis den Zeugen im Stich.

Der Staatsanwalt stellte die ungeheuerliche Mitleidswahrnehmung dem feierlichen Gelächter gegenüber, das doch fast alle Angeklagten abgelegt hätten. Selbst wenn man eine gewisse Geschäftsnot ausgebe, sei damit nicht zu entschuldigen, wenn aus einem Kloster ein Freudenhaus gemacht werde. Auch das manche der Angeklagten aus wirtschaftlicher Not ins Kloster gegangen seien, und daß das Kloster nicht wenig geistig minderwertige aufgenommen habe, sei keine Entschuldigung.

Wenn man wirklich gewollt oder gekonnt hätte, so würde man aus den Angeklagten, die weiß aus frommen katholischen Familien kommen, ordentliche Männer machen können. Jetzt aber seien sie Opfer einer falschen Verurteilung geworden.

Das Gericht verzichtete die Angeklagten zu Gefängnisstrafen bis zu fast 3 Jahren und entsprach damit ungefähr dem Antrage der Staatsanwaltschaft, da es sich im einzelnen um im strafrechtlichen Sinne nicht allzu schwere Vergehen handelte.

„Das Nergernis“

Eine Selbstanklage der katholischen Kirche

Waina. In den Selbstanklagen der Vorparagraphe unterer Zeit gehören die Sittlichkeitsverbrechen in den Klöstern und Pfarrenhäusern der katholischen Kirchen. Es sollte eigentlich über jeden dieser Anwandlungen und Wädhnerführer im Priesterord nur eine Meinung, nur ein Urteil geben. Ja, alle Welt hätte erwartet, daß die

schweren Verletzungen in das Krankenhaus gebracht, wo er verstarb. - Ferner stießen auf der Kreuzung der Altenbainer- und Güldenbergerstraße ein Motorrad und ein Personenkraftwagen zusammen. Der Fahrer und Mitsfahrer des Kraftwagens wurden schwer verletzt und länden Aufnahme im Krankenhaus, ebenso eine Frau, die auf der Dohner- und Wilsdruffer-Straße von einem Kraftfahrer angefahren und schwer verletzt worden war. - Der Bergarbeiter Adolf Kampmann, der am Pfingstsonntag in Oberbärenstein mit seinem Kraftpad verunglückt war, ist jetzt im Ammanger Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen.

München ruff

Kurz vor der Eröffnung der Reichsnährstandsaussstellung in München, die die größte landwirtschaftliche Ausstellung ganz Europas sein wird, richtet Landesbauernführer Korne einen Aufruf an das gesamte sächsische Landvolk. Er betont darin, daß im Jelen des Vierjahresplanes jeder die besondere Verpflichtung habe, alle Gelegenheiten wahrzunehmen, um Neues hinzuzulernen. In dem Aufruf heißt es dann weiter: „Die beste Gelegenheit dazu ist ohne Zweifel die Reichsnährstandsaussstellung, weil es kein Teilgebiet der Landwirtschaft gibt, das dort nicht vertreten wäre. Sei es die Tierzucht, der Ackerbau oder die Technik, überall sind immer neue Fortschritte und Verbesserungen zu verzeichnen. Die Arbeit der Jüchter und Ingenieure hat aber nur dann einen Sinn, wenn wir uns die neuen Erkenntnisse zu eigen machen und sie in unseren Betrieben anwenden. Nur dann wird die völlige Versorgung Deutschlands aus eigener Scholle Wirklichkeit werden.“

Die Landwirtschaft braucht Kinderleistungsprüfer. Zur Durchführung der Minderleistungsprüfung benötigt die sächsische Landwirtschaft eine große Anzahl von Minderleistungsprüfern. Gefuche um Zulassung zur Ausbildung als Minderleistungsprüfer sind an das zuständige Tierarztamt der Landesbauernschaft zu richten, das diese an die Kontrollstelle der Landesbauernschaft weiterleitet. Zugelassen werden junge Leute, die mindestens 17 Jahre alt sind und nach Möglichkeit eine Landwirtschaftsschule besucht haben.

Durch eine im Tierarztamt abzulegende Prüfung wird festgestellt werden, ob der Gesuchsteller die nötigen Vorkenntnisse besitzt. Die endgültige Entscheidung über die Zulassung liegt in der Hand der Landeskontrollestelle der Landesbauernschaft.

Die Ausbildung zerfällt in zwei Abschnitte, und zwar muß der Antragsteller an einem vierwöchigen Lehrgang für die Minderleistungsprüfer an der Staatlichen Anstalt für Tierhaltung Wittenberg teilnehmen und mehrere Tage in einem Minderleistungsprüfungszentrum des zuständigen Tierarztamtes tätig sein.

Die Landesbauernschaft Sachsen empfiehlt jungen Leuten, die die nötigen Vorkenntnisse besitzen, dringend, sich als Minderleistungsprüfer zu bewerben, da durch diese Tätigkeit Kenntnisse erworben werden können, die jedem einmal später sehr nützlich sein werden.

Wohlsalat

Die Salatkrise fällt in diesen Tagen besonders wichtig aus. Die vitaminreiche und vor allem deshalb so gesunde Salat kommt, genau so wie der Spargel, nur während einer bestimmten Zeit frisch auf den Markt. Salat und Spargel sollen daher, zumal es sich bei ihnen um die ersten Frischgemüsearten handelt, recht dem Hausfrauen besonders beachtet werden.

Verantwortlichen dieser Kirche, daß jeder Bischof und jeder Kaplan von der Kanzel die ganze Erbarmlichkeit dieser Untaten mit schärften Worten verurteilt hätten. Es hätte auch selbstverständlich sein müssen, daß sich die kirchlichen Aufsichtsbehörden den Justizstellen bei ihren Auftragsarbeiten in den geschändeten Ordensanhalten und Gotteshäusern mit ganzer Hingabe zur Verfügung gestellt hätten. Wie anders aber sah die Haltung der verantwortlichen Kirchenspitzen aus?

In Rangelosen wurde der Staat geschmäht, der bewußt war, diese geistlichen Sittlichkeitsverbrechen zur Verhütung zu zücken und laubere Zustände in den Klöstern und Pfarrenhäusern wieder herzustellen. In Birteldringen glaubte man sogar den Mantel der christlichen Nächstenliebe über die verurteilten Klosterbrüder zu werfen. Den kirchlichen Aufsichtsbehörden bereiteten den Justizstellen alle erdenklichen Schwierigkeiten bei ihren Auftragsarbeiten. Katholische Kirchenführer bestanden sich schuldig vor die Unmoral ihrer Priester, indem sie den nat.los. Staat beschuldigten, diese Verbrechen auszunutzen. Daß endlich einmal von kirchlicher Seite dieser Unmoralität ein Ende bereitet werde, erwiderte sich als eine vergebliche Hoffnung.

Dabei wenigstens kann man jetzt doch in einem Einzelfall aus priesterlichem Munde ein Eingeständnis des völligen Versagens der kirchlichen Aufsichtsbehörde feststellen. Unter der bescheidenden Ueberschrift „Das Nergernis“ findet man in dem Sonntagsblatt „Der Katholik“, das von Domkapitular Dr. Josef Schneider-Waining herausgegeben wird, also als kirchenoffiziell gelten kann, folgende sehr bemerkenswerte Feststellung: „Das und bedrückt, daß ich neben dem am Gott und den Nächsten begangenen Frevel von Menschen, die immerhin nicht nur Döse, sondern auch schwach waren, daß die Kirche anderer Zeit keine Propheeten gehabt hat, die sie vor diesem Unheil gewarnt, sie mit gläubiger Robe die Wunde ausgebrannt hätten.“

Diesem Bedauern wird sich wohl das ganze Volk anschließen! Denn mit dieser verpöhlten Selbstanklage gibt die erdmenschlich-katholische Kirche zu, daß sie mit verschlossenen Augen und verschrankten Armen der fittlichen Verderbtheit in ihren Klöstern und Pfarrenhäusern gegenüberstanden hat, daß es ihre Schuld war, daß die Unmoral bei Priestern und Ordensbrüdern sich immer mehr ausbreitete. Nur einem kann man nicht befehlen, daß er die Kirche an dem „Propheeten“ gefehlt habe, der sie auf das Unheil aufmerksam gemacht hätte. In ihren eigenen Reihen gab es verantwortungsbewusste Geistliche, die sich immer wieder an die vorgelebten kirchlichen Stellen mit ihren Anklagen wandten. Die Justizbehörden, die Presse und unzählige Volksgenossen, ganz abgesehen von den vielen der unglücklichen Opfer, haben seit langer Zeit voller Entsetzen und Schauder ihre anklagende Stimme vernahmen lassen. Warum hätte die Kirche nicht auf diese „Propheeten“? Man sollte meinen, daß jeder Prozeß aufs neue Warnung genug sein müßte, um die Kirche zur Besinnung zu rufen.

Neuregelung des Abfahrs von Gartenbauernzeugnissen

Auf Grund der Anordnung Nr. 10 des Gartenbauwirtschaftsverbandes Sachsen vom 17. April 1937, betr. Regelung des Abfahrs der Ernährung dienender Gartenbauernzeugnisse können Vertiler und Bearbeiter der Ernährung dienende Gartenbauernzeugnisse entweder nur über die errichteten Bezirksabgabestellen oder in einigen Amtshauptmannschaften nur mit Schlupfcheinbuch des Gartenbauwirtschaftsverbandes beim Erzeuger auflaufen. Käufer (Vertiler), die zugelassen werden wollen und sich beim Wirtschaftsverband noch nicht gemeldet haben, müssen dies sofort nachholen und die entsprechenden Fragebogen anfordern. Die ausgefüllten Fragebogen sind bis spätestens 15. Juni dem Wirtschaftsverband einzureichen. Unterlagen, die bis zum 15. Juni dem Wirtschaftsverband nicht eingegangen sind, können nicht mehr berücksichtigt werden. Im Bereich der Kreisbauernschaften Jwida, Glauchau, Werba-Grimmitschau und Wlauen sind die Fragebogen bei der zuständigen Kreisbauernschaft anzufragen und ausgefüllt wieder der Kreisbauernschaft, ebenfalls bis 15. Juni, einzureichen.

Stand der Obstbäume

Der verhältnismäßig milde Winter 1937/38 hat an den Obstbäumen nur vereinzelt Frostschäden auftreten lassen. Der Kälteeinbruch in der zweiten Januarhälfte und die Kältefröste im März und April haben die Entwicklung der Obstbäume und die Entfaltung der Blüten teilweise zurückgehalten; in den höheren Lagen hat sie teilweise noch nicht begonnen. Im allgemeinen verlief die Blüte ungeführt. Die zeitliche Blüte der Pflirsche und Aprikosen hat fast überall unter der nachfolgenden Witterung gelitten. Die ausgiebigen Regenfälle haben den Insektenflug häufig behindert. An Schädlingen traten vereinzelt Frostspanner, Blatt- und Blattlaus an Apfelbäumen auf. Weiter sind beobachtet worden Apfelblattläufer und Pflaumengehäufigkeit, Kräuselkrankheit an Pflirschen, Monilia an Pflirschen und amerikanischer Stachelbeermehltau. Zur Schädlingbekämpfung ist die Spritzung mit Obstbaumkarbolinolum und anderen Mitteln vielfach ausgeführt worden. Für den Stand der Obstbäume am 10. Mai berechnet das Statistische Landesamt folgende Notizen: Sächsischen 1,7, Sauerländischen 1,8, Wlauenen, Zwetschgen 2,4, Wlauenen, Renefeld 2,3, Pflirsche 2,4, Aprikosen 2,7, Walnüsse 2,7, Kirschen 2,3, Birnen 2,2. Dabel bedeutet 1 einen sehr guten, 2 einen guten, 3 einen mittleren, 4 einen geringen und 5 einen sehr geringen Stand.

Zuchthausrevolte in Frankreich

Paris. In den letzten Tagen ist es im Gefängnis von Riom bei Clermont-Ferrand zu einer Reihe von Zwischenfällen gekommen. Eine Anzahl Zuchthäuser, die eigentlich nach Guayana gebracht werden sollten, infolge der Schließung des Zuchthaus auf die der verdammten Insel jetzt jedoch ihre Strafe in Riom absitzen müssen, legten sich auf und traten in den Hungerstreik. Am Freitag abend kam es zu einer offenen Revolte. Die Verbrecher sangen die Internationale und geröhren die ganze Einrichtung des Gefängnisses. Die Anstaltsleitung ließ sich gezwungen, Gelde und mobile Garde zu alarmieren, die schließlich den Aufruhr niederfügten.

Munitionslieber vor Gericht

Paris. In Lyon beginnt jetzt ein großer Munitionslieberprozeß gegen nicht weniger als 14 Angeklagte. Es handelt sich um die verbotene Herstellung von Munition und deren Verschlebung nach dem bolschewistischen Spanien, die vor einigen Monaten großes Aufsehen erregt hatte. Angeklagt sind die beiden „Unternehmer“ Christophe und Kera sowie 12 spanner Industrielle, die sich an der Herstellung und Verschlebung beteiligt hatten. Gegen drei der Angeklagten kann nun im Abwesenheitsverfahren vorgegangen werden, da sie sich auf der Flucht befinden. Gegen 10 weitere Verurteilte wurde das Verfahren wegen Gehens von Beweismitteln eingestellt.

Illustration of a man pointing to a sign that says 'Schnell zur Expedition!' and text below about subscription information for a magazine, including price and contact details.

Neubestellungen

auf das in allen Schichten der Einwohnerschaft von Aisa und Umgegend sehr beliebte Aislaer Tageblatt zum Bezug nehmen jederzeit entgegen für

- List of names and addresses for subscriptions: Althaus: Hugo Kühle, Boritz; Altkühn: O. Schumann, Seerhausen 17b; ...